

**Kommunale Kinderkrippe
Markgemeinde Kaisheim
Mit Ortsteilen**

Altisheim Bergstetten Gunzenheim Hafenreut Leitheim Sulzdorf



Öffnungszeiten

**7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
evtl. verlängerte Öffnungszeit**

Anschrift

**Wilhelmine- Strauß - Weg 4
86687 Kaisheim**

**Telefon 09099 / 920716
E- Mail: kinderkrippe@kaisheim.de**

Träger

**Marktgemeinde Kaisheim
Vertreten durch ersten Bürgermeister
Martin Scharr**

Aufsichtsbehörde

Landratsamt Donau Ries

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
Beschreibung der Krippe	3
Aufnahmekriterien	3
Unser Team	4
Öffnungszeiten	5
Buchungszeiten und derzeitige Gebühren	6
a) Betreuungszeit unter Dreijähriger:	6
b) Weitere Kosten:	6
d) Zuschüsse durch das Jugendamt	7
Tagesablauf	7
Die Eingewöhnung	8
Liste für den ersten Krippentag	9
Grundsätze unserer Arbeit mit den Kleinsten	9
Das Kind – eine eigene Persönlichkeit	10
Lernanreize – Beziehungs – und Bildungsqualität	10
Das Spiel – die Arbeit des Kindes	11
Erfahrungs – und Lernangebote	12
Das Wickeln und Sauberkeitserziehung	13
Das Essen	14
Schlafen und Ruhen	15
Das Portfolio	15
Draußen sein	16
Partizipation	16
Migration	17
Elternpartnerschaft	18
Lernende Erwachsene	19
Übergang in den Kindergarten (3 bis 6 Jahre)	19
Ausblick	19
Impressum	20

Vorwort

Die vorliegende Konzeption soll als Richtlinie für die Arbeit in der Kinderkrippe betrachtet werden. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird nach Bedarf überarbeitet und fort geschrieben, um neue Erkenntnisse und Veränderungen einfließen zu lassen.

Die Konzeption wurde erstellt für die Mitarbeiterinnen, Eltern, Träger und für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind.

*Liebe Eltern,
wir begrüßen Sie und alle, die an unserer Einrichtung interessiert sind, ganz herzlich und laden Sie ein, sich über unsere Arbeit zu informieren. Ein Konzept soll laut Duden eine „klar umrissene Grundvorstellung, ein Leitprogramm, einen geistigen Entwurf“ darstellen; es ist eine langfristige Planungsgrundlage von zielgerichtetem Handeln.*

Wir sind eine eigenständige Bildungs- und Betreuungseinrichtung für unterdreijährige Kinder. Die Krippe arbeitet vertrauensvoll mit den Kolleginnen des benachbarten Kindergartens der Gemeinde Kaisheim zusammen.

An erster Stelle steht auch bei uns, dass Kinder und Eltern sich bei uns wohlfühlen! Wir legen großen Wert auf eine intensive Elternpartnerschaft, Transparenz und einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander. Ein großer Teil unserer Zeit ist aber auch damit ausgefüllt, die Grundbedürfnisse unserer Kinder zu befriedigen. Dazu gehören Essen, Trinken, Schlafen, ein sauberer Popo und liebevolle Zuwendung. Natürlich wird aber auch bei uns gespielt, gebastelt, gesungen, gestritten und gekuschelt.

Unser Ziel ist, eine gesunde Balance zu schaffen zwischen einer individuellen Betreuung, die den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes entspricht, und der behutsamen Begleitung der Kinder, sich zunächst in einer kleinen, später auch in einer größeren Gruppe zurecht zu finden.

Unser Konzept soll lebendig bleiben und wachsen. Wir sind deshalb dankbar für Ideen und Anregungen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Team der Kinderkrippe Kaisheim.

Beschreibung der Krippe

Unsere Krippe wird von Kindern im Alter von ein bis drei Jahren besucht. In den zwei Gruppenräumen und den dazugehörigen Funktionsräumen werden zeitgleich bis zu 12 Kinder gebildet, betreut und erzogen. Jede Gruppe wird von mindestens einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin geleitet.

Beide Gruppenräume verfügen über einen angrenzenden Schlaf- bzw. Ruheraum und einen Intensivraum, die tagsüber von den Kindern zum spielen genutzt werden. Jeder Gruppenraum verfügt über eine eigene Kindergarderobe. Hier hat jedes Kind seinen eigenen festen Platz.

Die Einrichtung beinhaltet ebenfalls einen Wickel- und Waschraum mit Kindertoiletten, einen Mitarbeiterraum mit Küche, ein Büro mit Elternwartebereich, einen Kinderwagenabstellbereich sowie Mitarbeiter-toilette, Putz- und Abstellräume. Für Spiel und Spaß im Freien gibt es einen Garten. Außerdem wird der große Flurbereich zusätzlich als Spiel und Bewegungsraum genutzt.

Aufnahmekriterien

Wir nehmen bevorzugt Kinder auf, die zusammen mit ihren Eltern oder Personensorgeberechtigten in der Marktgemeinde Kaisheim mit ihren Ortsteilen wohnen.

Selbstverständlich können auch Gastkinder aus umliegenden Gemeinden die Kinderkrippe besuchen.

Aus pädagogischen Gründen erfolgt die Aufnahme bevorzugt zu Beginn eines Krippenjahres im September oder im Januar. Bei freier Platzkapazität können im Einzelfall auch ganzjährig Kinder aufgenommen werden.

Über die Möglichkeit der Betreuung integrativer Kinder muss im Einzelfall entschieden werden.

Die Aufnahme in der Kinderkrippe erfolgt schriftlich mit Anmeldeunterlagen (Personalien, Buchungszeiten, Lastschriftmandat) und dem Bildungs – und Betreuungsvertrag.

Zusätzlich bekommen Sie bei der Aufnahme verschiedene Informationsunterlagen wie z.B. Infektionsschutzgesetz, Lebensmittelhygiene etc. ausgehändigt.

Unser Team



Tatjana Hennig
Erzieherin /
Krippenleitung



Lena Hammel
Erzieherin
stv. Krippenleitung



Martina Egger
Erzieherin



Kerstin Braun
Kinderpflegerin



Beate Gayr
Kinderpflegerin



Heidi Bock – Schreier
Kinderpflegerin

Die Kinderkrippe ist Ausbildungsstätte für angehende pädagogische Fachkräfte. Außerdem ermöglichen wir Schülern eine Orientierungshilfe bei der Berufsfindung.

Zusätzlich werden wir unterstützt durch



Isolde Mair

Raumpflegerin

Öffnungszeiten

Die Krippe ist von Montag bis Freitag von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

Bringzeiten:

7.00 Uhr

7.30 Uhr

8.00 Uhr

Spätestens 8.30 Uhr

Abholzeiten:

12.00 Uhr (vor dem Mittagessen)

12.30 Uhr (nach dem Mittagessen)

13.00 Uhr (vor dem Schlafen)

15.00 Uhr (nach dem Schlafen)

16.00 Uhr

Der Bedarf für die Öffnungszeit wird regelmäßig bei den Eltern abgefragt und dementsprechend angepasst.

Sie, liebe Eltern, geben ihre individuellen Betreuungszeiten beim Aufnahmegespräch an. Bei Bedarf können Sie die Betreuungszeiten ändern.

Wir werden nach Möglichkeit ihre Interessen berücksichtigen, müssen aber auch pädagogische, gruppenspezifische und ökonomische Kriterien beachten.

Die Krippe hat insgesamt 30 Schließtage pro Kalenderjahr. Die Schließtage werden in Absprache mit Eltern, Träger und Team festgelegt und zum Beginn des Jahres allen Eltern mitgeteilt.

Buchungszeiten und derzeitige Gebühren

a) Betreuungszeit unter Dreijähriger:

mindestens 20 Stunden wöchentlich	€ 96	Gebühren im Monat
mehr als 20 – 25 Stunden wöchentlich	€ 120	Gebühren im Monat
mehr als 25 – 30 Stunden wöchentlich	€ 143	Gebühren im Monat
mehr als 30 – 35 Stunden wöchentlich	€ 167	Gebühren im Monat
mehr als 35 – 40 Stunden wöchentlich	€ 191	Gebühren im Monat
mehr als 40 – 45 Stunden wöchentlich	€ 215	Gebühren im Monat

b) Weitere Kosten:

- 4 Euro Spielgeld monatlich
- 15 Euro einmalig bei Aufnahme für das Erstellen eines Portfolios (Ordner, Laminierfolien, Druckerpatronen)
- 2,30 Euro pro Mahlzeit (bei Teilnahme am warmen Mittagessen)

Gebühr und Spielgeld werden in 12 Monatsbeträgen von Ihrem Konto abgebucht.

c) Betreuungszeit über Dreijähriger:

Wird ein Kind drei Jahre alt, kann es bis zum Ende des Krippenjahres die Krippe besuchen, wenn der Platz nicht für jüngere Kinder benötigt wird.

Ab dem Monat, in dem das Krippenkind drei Jahre alt ist, müssen (wie auch im Kindergarten) mindestens 25 Stunden pro Woche gebucht werden. Es gelten dann die gleichen, nachfolgenden Betreuungsgebühren wie für ein Kindergartenkind.

Betreuungszeit	1. Kind	2. Kind
mindestens 25 Stunden wöchentlich	€ 67	€ 44 monatlich
mehr als 25 – 30 Stunden wöchentlich	€ 80	€ 53 monatlich
mehr als 30 – 35 Stunden wöchentlich	€ 93	€ 62 monatlich
mehr als 35 – 40 Stunden wöchentlich	€ 106	€ 71 monatlich
mehr als 40 – 45 Stunden wöchentlich	€ 120	€ 80 monatlich

Besuchen Geschwister die Kinderkrippe und gleichzeitig den gemeindlichen Kindergarten Kaisheim, gibt es für das Kind, welches den Kindergarten besucht eine Geschwisterermäßigung.

Für das dritte und jedes weitere Kind einer Familie wird keine Gebühr erhoben.

d) Zuschüsse durch das Jugendamt

In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise die Kosten für den Besuch der Einrichtung (in der Zeit, in der die Eltern zur Betreuung des Kindes nicht zur Verfügung stehen). Bis zum Vorliegen eines positiven Bescheids des Kostenträgers (Jugendamt) haben die Personensorgeberechtigten den vollen Betrag zu entrichten. Antragsformulare erhalten sie im Jugendamt.

Tagesablauf

7.00 bis 8.30 Uhr	Ankunft – Begrüßung
8.30 bis 9.00 Uhr	Gruppenbeginn / freies Spielen
ca. 9.00 Uhr	Morgenkreis: Themen der Kinder/ Begrüßungs- und Bewegungslieder
ca. 9.30 Uhr	gemeinsames Essen der mitgebrachten Speisen
ca.10.00 Uhr	Tagesaktivität / nach Bedarf Ruhen und Schlafen für die Jüngsten freies Spielen / Garten/ Spaziergänge
12.00 Uhr	2. Gemeinsame Essen oder warmes Mittagessen
13.00 bis 16.00 Uhr	Schlafen – Ruhen- Aufwachen evtl.: Freispiel /Garten/ Spaziergänge

Unser Tagesablauf bietet den Kindern einen festen Rhythmus, gibt ihnen Orientierung und Sicherheit und trägt dadurch zu einer gesunden Entwicklung bei.

Die Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe hat für Eltern und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit / Einmaligkeit. Für die Familien ist die Aufnahme des Kindes in die Kinderkrippe etwas Neues und Unbekanntes, das Unsicherheit auslösen kann und deshalb gut geplant sein will.

Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig.

Zu Beginn begleitet eine Bezugsperson das Kind für ca. zwei Stunden in die Einrichtung. Während dieser Zeit darf das Kind den Gruppenraum erkunden und die Kinder und das Personal kennenlernen. Löst sich das Kind von der Bezugsperson wird es immer mehr Kontakt zu dem pädagogischen Personal aufbauen und die ersten Trennungsversuche finden statt, das heißt das Kind bleibt für kurze Zeit ohne die Bezugsperson beim pädagogischen Personal.

Ganz individuell wird diese Phase gestaltet und ausführliche und die Eingewöhnung begleitende Gespräche geben den Eltern Orientierung und Sicherheit. Die Eingewöhnungsphase dauert ca. 2 bis 3 Wochen.

Wir bieten jährlich einen Elternabend an, bei dem wir die Eltern der Neuaufnahmen genau über die Gestaltung der Eingewöhnung informieren.

Während der Eingewöhnungsphase gestalten sich die Bring- und Abholzeiten individuell den Bedürfnissen des Kindes angepasst.

Liste für den ersten Krippentag

Am ersten Krippentag werden folgende Dinge benötigt:

- Hausschuhe oder rutschfeste Socken
- Taschentücher (Großpackung)
- Windeln
- Feuchttücher
- evtl. Creme
- Wechselwäsche
- Übergangshelfer (Schmusetier oder –tuch, Schnuller...)
- 1 Krippenrucksack mit Speisen und Getränken je nach Alter (Flaschen und Brotzeitdosen bitte mit Namen kennzeichnen)

Zusätzlich bitte am ersten Krippentag die verschiedenen Einverständniserklärungen ausgefüllt mitbringen.

Grundsätze unserer Arbeit mit den Kleinsten

Das Team der Kinderkrippe hat sich auf folgende gemeinsame Ziele und pädagogische Leitgedanken geeinigt, die für alle Kinder gelten.

- Wir sorgen für eine vertrauensvolle und liebevolle Atmosphäre.
- Unsere Zuwendung gestalten wir mit Achtung und individuell.
- Die Grenzen– auch die der körperlichen Nähe - bestimmt das Kind.
- Wir bemühen uns, besonders sensibel für die Willensbekundungen der Kinder zu sein, deren verbale Möglichkeiten noch eingeschränkt sind. So werden fremde Personen langsam an die Kinder herangeführt.
- Die Kinder werden in ihren Ausdrucksmöglichkeiten unterstützt (Bilder, Sprache, Bewegung...).
- Wir stellen uns als feste Bezugspersonen zur Verfügung und nehmen Rücksicht auf das Bindungs- und Beziehungsverhalten in diesem Alter.
- Unsere Gruppenstruktur und Rituale sollen den Kindern Verlässlichkeit im Alltag vermitteln.

Das Kind – eine eigene Persönlichkeit

Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit Ihres Kindes zu respektieren und sehr behutsam mit ihm umzugehen. Auch kleine Kinder setzen sich bereits aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und bestimmen so ihre Entwicklung mit. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen des Kindes einzugehen.

Dazu ist es notwendig, das einzelne Kind gut zu beobachten. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung oft sehr schnell vor sich. Es gibt dabei individuell unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte - wie z.B. das Laufen lernen, das selbstständige Trinken aus dem Becher oder das Sauberwerden - die wir mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern.

Lernanreize – Beziehungs – und Bildungsqualität

Wenn wir Bildung als einen lebenslangen Prozess verstehen, in dem sich der Mensch in einem Aneignungsprozess ein Bild von der Welt macht und sie mitgestaltet, so sind wir bereits in der Krippe gefordert, nachzuempfinden, was das Kind bewegt und welche Entwicklungsaufgaben es gerade bewältigt. Die Gestaltung unserer Beziehung zum Kind, die Wertschätzung seiner Tätigkeiten, die Art und Weise, wie es selbst und seine tag-täglichen kleinen und großen Fortschritte beachtet und unterstützt werden, tragen wesentlich dazu bei, welches Selbstwertgefühl das Kind entwickelt und wie seine Neu- und Wissbegierde erhalten bleiben.

Das Spiel – die Arbeit des Kindes

Das Spiel mit den Kindern steht bei unserer Arbeit im Vordergrund. „Spielend“ möchten wir folgende Bereiche fördern:

- Sprache und Motorik
- Selbstwahrnehmung und -erfahrung
- Selbstsicherheit, Willensstärke, Selbstständigkeit
- Sozialverhalten
- Kreativität, z.B. beim Malen, Spielen

Die Kinder haben an einem Krippentag genügend Zeiten zum freien Spielen (siehe Tagesablauf). Die Räumlichkeiten der Kinderkrippe sind so gestaltet, dass die Kinder gefahrlos Erfahrungen sammeln können. Dazu stellen wir ihnen verschiedenste Materialien und Aktionsmöglichkeiten bereit. Die Kinder können ihre Spielbereiche und auch ihre Spielpartner selbst auswählen. Dabei entwickeln sie selbstständiges Handeln und Eigeninitiative.

Spielend lernen sie Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen zu nehmen und erhalten auch die Möglichkeit, sich aktiv mit Konflikten auseinander zu setzen, sich zu behaupten oder auch Kompromisse einzugehen. Sie machen Erfahrungen mit Gleichaltrigen, Jüngeren und auch Älteren, sie lernen zu kooperieren und zu teilen.

Einzelne feste Regeln, welche die Kinder auch verstehen und nachvollziehen können, sind dabei sehr wichtig. Die Erzieherin nimmt je nach Bedürfnis der Kinder aktiv am Spiel teil, gibt Impulse und Anregungen oder zieht sich beobachtend zurück.

Erfahrungs – und Lernangebote

Nie wieder entwickeln sich Kinder so rasant wie in diesem Altersabschnitt. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, welche Kinder bewältigen wollen: Treppen erklimmen, sprechen lernen, sich anziehen, neugierig alles untersuchen– und vor allem: “ALLEINE!“ Wir bemühen uns, jedes Kind individuell in seinen Entwicklungsaufgaben zu fördern und zu unterstützen.

Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude und Spaß bereitet und ihre Entwicklung unterstützt. Dabei orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder.

In der Zeit des freien Spiels werden Angebote mit einem Teil oder der gesamten Kindergruppe durchgeführt. Die Angebote orientieren sich am Entwicklungsstand, am Tagesbefinden der Kinder und an den Jahreszeiten. Auch Angebote in und aus der Natur sind uns sehr wichtig, um das Umfeld mit allen Sinnen erleben zu können.

Wir planen genügend Zeit ein, um je nach Bedürfnis der Kinder die Angebote weiterzuführen, zu wiederholen oder zu beenden.

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, mit den unterschiedlichsten Materialien (Papier, Knete, Fingerfarben, Naturmaterialien....) Erfahrungen zu sammeln, um somit auch ihre **Motorik und Kreativität** anzuregen.

Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bilderbücher etc. fördern wir die **Sprachentwicklung** der Kinder. Auch die **Freude an der Musik** wird durch Bewegungsspiele und Musikinstrumente unterstützt.

Ihre Erfahrungen können die Kinder bei den regelmäßigen Aufenthalten im Freien ebenso wie anlässlich der verschiedenen Feste im Jahreskreis vertiefen.

Um unsere Arbeit für die Eltern transparenter zu machen führen wir eine fortlaufende Fotochronik, die im Flur der Krippe aushängt. Aktuelle Themen und Infos finden die Eltern an einer Infowand vor den Gruppeneingangstüren.

Das Wickeln und Sauberkeitserziehung

Das Wickeln richtet sich ganz nach dem persönlichen Bedarf jeden einzelnen Kindes, jedoch mindestens einmal im Laufe des Vormittags. Wir führen ein Wickelprotokoll, um den Eltern jederzeit einen Einblick zu geben, wann und von wem Ihr Kind gewickelt wurde.

Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein, sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Aus diesem Grunde nimmt sich alle Mitarbeiter viel Zeit, um die Wickelsituation für das Kind möglichst angenehm zu gestalten. Das Personal begleitet das Wickeln z.B. durch Gespräche mit dem Kind, kleine Krabbspiele usw. Da das Wickeln eine sehr intime Phase ist, wird das Wickeln z.B. von neuen Mitarbeitern erst übernommen, wenn ein Vertrauensverhältnis geschaffen wurde.

Die Windeln, zusätzliche Pflegemittel und Wechselwäsche bringen die Eltern selbst mit.

Auf die Toilette gehen die Kinder, sobald es ihr Entwicklungsstand zulässt. Sie werden von uns dazu animiert Schritt für Schritt die Windel „loszulassen“. Wir schauen z.B. erst einmal anderen Kindern auf der Toilette zu, gehen mal zu den Toiletten hin, setzen die Kinder auf Toilette. Als Belohnungssystem setzen wir Schlangen mit verschiedenen Längen ein. Die Kinder dürfen bei jedem erfolgreichen Toilettengang bzw. bei Fortschritten in der Sauberkeitsentwicklung einen Stempel an die Schlange anbringen.

Das Essen

Wiederkehrende Ereignisse und Situationen im Tagesablauf wie z.B. Essen und Schlafen sind für die Kinder von weitreichender Bedeutung: das Sicherheits- – und Geborgenheits-empfinden eines Kindes in der Kinderkrippe wird nachhaltig vom emotionalen Erleben dieser alltäglichen Situationen beeinflusst.

Bei den gemeinsamen Mahlzeiten lernen die Kinder Selbstständigkeit, Tischregeln und das Empfinden für „ich habe Hunger“ oder „ich bin satt“ zu entwickeln. Wir unterstützen das Bedürfnis eigenständig essen zu wollen, auch wenn noch vieles neben dem Mund landet. Wir zeigen den richtigen Umgang mit Löffel und Gabel und helfen gerne, wo es notwendig ist.

Babys essen, wenn sie hungrig sind, da sie noch nicht den festen Gruppenrhythmus haben.

Die Mahlzeiten können auch Momente der Ruhe und Entspannung sein. Die Kinder können Gemeinschaftserfahrungen machen, mit der Erzieherin über Ereignisse des Tages sprechen, miteinander scherzen und lachen. Wir achten darauf, dass die Mahlzeiten in einer gemütlichen Atmosphäre an einem einladend gedeckten Tisch verlaufen, denn „gemeinsam schmeckt`s besser“. Die Kinder probieren den Umgang mit Porzellangeschirr und Besteck.

Das Essen wird von zu Hause mitgebracht. Wir möchten die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung vermitteln und benötigen dazu Ihre Unterstützung, indem Sie Ihrem Kind nur gesunde Brotzeit mitschicken. Aus Umweltgründen sind kleine Tetrapaks unerwünscht.

Auf Wunsch wird ein warmes Mittagessen durch die Firma HIPPI angeboten. Die Kosten pro Essen betragen 2,50 €.

Wir bitten Änderungen (Urlaub, Ausflüge, sonstige Termine) dem Krippenteam jeweils freitags bis spätestens 08.00 Uhr mitzuteilen.

Aus organisatorischen Gründen kann das Essen bei einer Abholung um 12.00 Uhr nicht angeboten werden.

Schlafen und Ruhen

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Ruhezeit ist bei uns täglich ab ca. 13.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz. Kleine Rituale helfen den Kindern, zur Ruhe zu kommen. Wir versuchen Einschlafhilfen zu übernehmen, welche die Kinder bereits von zu Hause kennen.

Gewohnte Einschlafhilfen, wie Stofftiere, Schnuller Schmusetuch usw. dürfen gerne mitgebracht werden.

Selbstverständlich ermöglichen wir den Kindern jederzeit bei Bedarf sich auch während des gesamten Krippentages auszuruhen bzw. zu schlafen. Die Kinder werden vom pädagogischen Personal dementsprechend begleitet.

Da manche Kinder, v.a. die Jüngsten, einen höheren Schlafbedarf haben, schlafen diese entsprechend ihres individuellen Schlaf- Wach- Rhythmus.

Das Portfolio

In der Kinderkrippe wird für jedes Kind ein individuelles Portfolio erstellt. Das Portfolio ist eine Dokumentation von Entwicklungsschritten und besonderen Ereignissen des Kindes in der Krippe, aber auch zu Hause. Diese werden in einem Ordner gesammelt, welcher dem Kind jederzeit zugänglich ist. Das heißt das Kind darf seinen Ordner selbst herausholen und anschauen. Selbstverständlich dürfen auch die Eltern jederzeit den Ordner Ihres Kindes betrachten. Es werden sowohl kreative Beiträge des Kindes aber auch schriftliche Beobachtungen unsererseits eingebracht. In den meisten Fällen gestalten wir diese Dokumentationen mit Fotos. Dies ermöglicht dem Kind seine eigene Entwicklung zu beobachten. Am Ende der Krippenzeit bekommt jedes Kind sein „Schatzbuch“ mit nach Hause.

Draußen sein

Uns ist wichtig, dass die Kinder viel an der frischen Luft sind und die Natur erkunden können. Deshalb nutzen wir in jeder Jahreszeit die Gelegenheit nach draußen zu gehen. So sind unterschiedlichste Naturerfahrungen für die Kinder möglich.

Hierfür nutzen wir nicht nur unser Außengelände, sondern bewegen uns im Wald, in der Umgebung und auf umliegenden Spielplätzen.

Partizipation

Partizipation bedeutet die Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben oder die Gemeinschaft betreffen. Bei der Mitbestimmung der Krippenkinder geht es uns nicht darum, dem Kind die Macht über den Alltag zu geben. Vielmehr sind wir bestrebt, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anliegen der uns anvertrauten Kinder immer wieder neu ernst zu nehmen. Partizipation gelingt auch schon mit Krippenkindern. Gerade die unter Dreijährigen wollen selbst entscheiden, was sie tun und mit wem. Sie wollen alles ausprobieren und auf eigene Faust erkunden, was sie schon können und was nicht. Kleinkinder können meist noch keine Argumente formulieren, aber zeigen Freude oder Unwohlsein. Wir nehmen die Signale, welches das Kind in Gestik und Mimik äußert ernst. Alltagssituationen bieten diesbezüglich viele Möglichkeiten, z. B. „ich wünsche mir das Käferspiel“ „zeig mir das Buch“ „ich möchte mit dir kuscheln“ „ich bin traurig, tröste mich“ etc. Das Kind nutzt hierbei die ihm zur Verfügung stehenden Mittel seinen Alltag in der Krippe mitzubestimmen. Desweiteren hat das Kind die Möglichkeit seinen Spielpartner und Spielmaterial selbst zu wählen. Ältere Krippenkinder werden dazu angeregt, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen sprachlich zu äußern. So hat das Kind die Gelegenheit, seine Interessen zu vertreten und sich gleichzeitig als Mitglied der Krippengruppe zu erfahren. Soziale Kompetenzen wie z. B. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Kompromisse schließen, stellen somit einen wichtigen Aspekt der Partizipation dar.

Migration

In der Kinderkrippe sind selbstverständlich auch Kinder bzw. Familien mit Migrationshintergrund herzlich willkommen. Es ist unser Anliegen, dass sich Familien mit Migrationshintergrund z.B. an Aktivitäten oder Festen genauso beteiligen wie Eltern ohne Migrationshintergrund. So soll ihnen ermöglicht werden hier in Deutschland eine neue Heimat zu finden.

Sprache und Spracherwerb spielen bei der Integration bzw. Inklusion eine zentrale Rolle. Die Sprache schafft eine gemeinsame Identität und ist daher eine Grundvoraussetzung für die Integration bzw. Inklusion in unserer Gesellschaft. Durch spezielle Förderung hier in der Krippe lernen die Kinder die deutsche Sprache kennen. Wir weisen die Eltern auf verschiedene Angebote, wie z.B. Deutschkurse vom Landratsamt hin, damit auch sie die Chance bekommen, die deutsche Sprache zu erlernen. Das pädagogische Personal ermöglicht den Eltern neben Deutsch auch mit uns in Englisch zu kommunizieren. So geben wir z.B. das Merkblatt zum Impfen oder unsere Umfrage nach der Eingewöhnung in englischer Sprache mit und sprechen bei Bedarf in Englisch mit den Eltern. Wichtige Dokumente werden nach Möglichkeit in der jeweiligen Muttersprache ausgehändigt.

Neben der Sprache ist es selbstverständlich, dass auch die anderen Kulturen beachtet und respektiert werden müssen. Wenn es möglich ist, freuen wir uns natürlich auch, wenn wir die „fremde“ Kultur kennen lernen dürfen z.B. bei einem gemeinsamen Buffet auch Speisen die typisch für diese Länder bzw. diese Kulturen sind.

Das Ziel ist es, dass sich alle Familien gleichermaßen wohl und willkommen fühlen.

Elternpartnerschaft

Familie und Kinderkrippe sind gleichermaßen für das Wohl der Kinder verantwortlich. Deshalb legen wir Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und den Mitarbeiterinnen der Krippe auf der Basis gegenseitigen Vertrauens.

Wir bieten den Eltern ausführliche Informationen über die Bildungs- und Betreuungsarbeit, den Tagesablauf, den Alltag in der Krippe und den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes an.

Dies geschieht durch Elternabende, Elternbriefe, Aushänge und vereinbarte Entwicklungs-gespräche.

Auch die täglichen Tür – und Angelgespräche sind uns wichtig, sie ermöglichen sowohl den Eltern als auch uns, Informationen über das Kind, seinen Alltag, und besondere bzw. aktuelle Lebenssituationen und Veränderungen auszutauschen. Dies schafft Sicherheit und Vertrauen im Umgang miteinander.

Die Meinungen und Belange der Eltern werden in unserer Krippe stets ernst genommen. Für Wünsche, Anregungen, Kritik und Beschwerden sind alle Mitarbeiter des Krippenteams offen und jederzeit gesprächsbereit. In einem „Elternbriefkasten“ im Flur können Eltern auch anonym ihre Meinung mitteilen. Wir führen regelmäßig schriftliche Elternbefragungen durch. Im Bedarfsfall werden Anliegen der Eltern mit Elternvertretern, Träger und Team erörtert und es wird im Rahmen der Qualität der pädagogischen Arbeit nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Der von den Eltern gewählte Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und den Mitarbeiterinnen. Wir freuen uns über die Ideen, Mitorganisation und Hilfe vonseiten der Eltern bei der Durchführung von Festen und besonderen Aktionen

Lernende Erwachsene

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Fachpersonals der Kinderkrippe an.

Durch regelmäßige Fallbesprechungen, Einzel- und Teamgespräche, Beratungen, Einzel – und Teamfortbildungen und Fachliteratur sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.

Übergang in den Kindergarten (3 bis 6 Jahre)

Wenn die Kinder sich ihrem 3. Lebensjahr nähern, geht die Zeit in der Krippe zu Ende. Der 3. Geburtstag ist jedoch kein starrer, fester „Termin“. Manche Kinder streben schon etwas früher in den neuen Bereich, andere brauchen noch länger Zeit, um diese Veränderung gut zu bewältigen. Jetzt heißt es einerseits Abschied nehmen und andererseits „ganz zu den Großen“ zu dürfen, den eigenen Radius erweitern zu können und neue Spielkameraden kennen zu lernen.

Ausblick

Die Öffnung der Kinderkrippe insbesondere zu Fachdiensten und sozialen Einrichtungen wird unter dem Gesichtspunkt der „Vernetzung“ von zentraler Bedeutung sein.

Die Ihnen vorliegende Konzeption ist nicht endgültig. Sie wird von uns immer wieder überprüft, hinterfragt und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Wir wollen für Ihr Kind die bestmögliche Betreuung erreichen und für Ihre Familie ein guter und kompetenter Wegbegleiter durch die Krippenzeit sein.

Sollten Sie noch Fragen zu unserem pädagogischen Konzept haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team der Kinderkrippe Kaisheim

Impressum

Kinderkrippe „Zauberwald“ Kaisheim
Wilhelmine – Strauß – Weg 4
86687 Kaisheim
Tel.: 09099/920716
E-Mail: kinderkrippe@kaisheim.de

Verantwortlich für Inhalte
Tatjana Hennig, Lena Hammel, Martina Egger, Annalena Starek,
Beate Gayr, Kerstin Braun